

# Leserbrief in der Bleckeder Zeitung vom 23. Februar 2015

## „Wessen Ziele verfolgt der BUND?“

Die Veranstaltung des NLWKN am 12. Februar 2015 in Bleckede über Pläne für die Elbe hat verdeutlicht, dass nicht die fachlich verantwortlichen Ingenieure des NLWKN die Entscheidungen für die gestaltenden Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Kulturlandschaft Elbtal maßgeblich und letztendlich bestimmen, sondern der BUND.

Im Laufe der Zeit hat der BUND Regionen des Deichvorlandes, die aus hydromechanischen Gründen eigentlich nicht mit Gehölz bewachsen sein dürften, anektiert und bewachsen lassen. Diese Regionen werden bei einem extremen Hochwasser von der Elbe aber dringend für einen ungehinderten Durchfluss des vom Oberlauf dargebotenen Abflusses benötigt. Somit hat der BUND dazu beigetragen, dass das Gefährdungspotenzial durch die Elbe für die Kulturlandschaft und für die

in dieser Kulturlandschaft lebenden Menschen sowie für deren Hab und Gut seit den 1980-iger Jahren von Hochwasser zu Hochwasser ständig zugenommen hat (s. Grafik). Mithilfe der EU-Politik hat der BUND es geschafft, Gesetze gegen die Sicherheit der in dieser Kulturlandschaft lebenden Menschen durchzusetzen.

Der BUND braucht sich nur an die richtige Stelle in der EU wenden, und schon wird alles gestoppt.

Für die Rückführung des Gefährdungspotenzials auf den Zustand, wie er während der 1980-iger Jahre war, beansprucht der BUND sogar noch Ausgleichsflächen.

Der BUND verlangt für die Rückgabe der anektierten Flächen, die seit Jahrhunderten für den ungehinderten Durchfluss des vom Oberlauf kommenden Wassers bereitgestellt haben, einen 2,17-fachen Flächenausgleich, d. h.,

der BUND verlangt für Flächen, die einem ungehinderten Durchfluss zu dienen haben, einen Ersatz. Was für ein Ansinnen? Auch Grünflächen sind Lebensräume für bestimmte Spezies von Flora und Fauna. Auf der anderen Seite werden zurzeit in Deutschland große Waldflächen gerodet, um dort Windmühlen zu errichten. Mit anderen Worten, da, wo es den grünen Investoren dient, darf abgeholzt und gerodet werden, aber da, wo es dem Schutze der Menschen dient, wird jahrhundertlanges Freischneiden des Abflussbereiches mit allen Mitteln bekämpft.

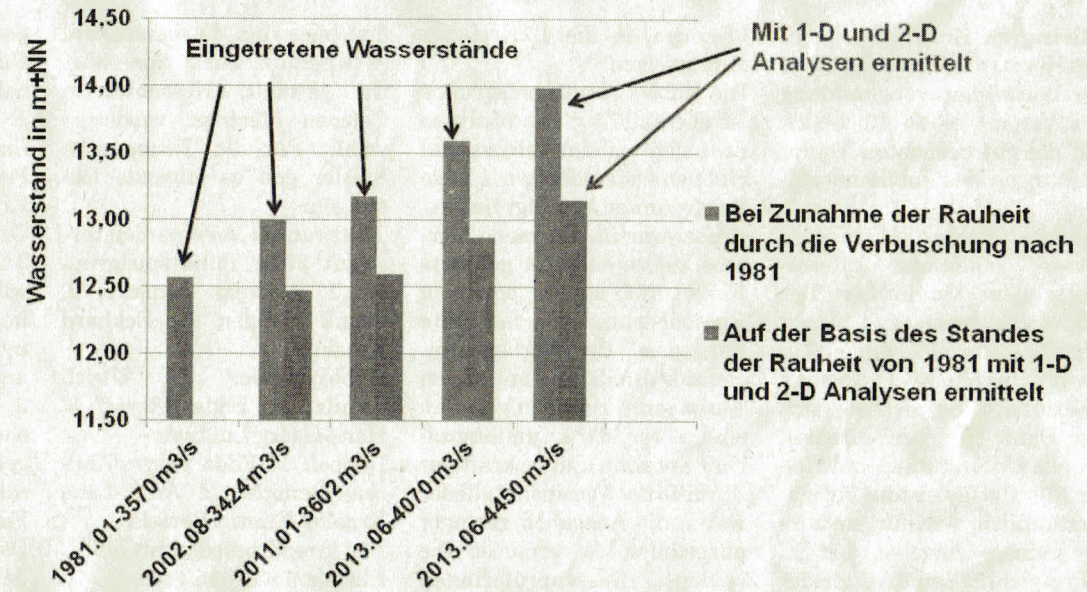
Mit den derzeitigen Forderungen und Zielen scheint der BUND alle Anstrengungen zu unternehmen, um im Bereich der unteren Mittel-Elbe einen realen Großversuch durchzuführen. Frei nach dem Motto: Mal sehen, was passiert, wenn dafür gesorgt wird, dass das Elbtal der unteren Mittel-

Elbe zuwächst und dadurch bei einem extremen Hochwasser, infolge der Erhöhung des Wasserstandes, die Deiche überströmt oder brechen werden. Wer trägt für einen derartigen

Großversuch aber die Verantwortung? Der BUND oder die fachlich und politisch Verantwortlichen vor Ort? Es drängen sich daher folgende Fragen auf: Wer sind die

Chefideologen des BUND? Wessen Interessen vertritt der BUND? Wessen Ziele verfolgt der BUND wirklich?

Dr. rer. nat. R. A. Dietrich  
Hohnstorf/Elbe



Wasserstände der Elbe am Pegel Neu Darchau zwischen 1981 und 2013